

1 Die Kreis-Delegierten-Konferenz der SPD Karlsruhe-Stadt möge beschließen:

2 **Keine Besserstellung von Kapitaleinkommen gegenüber Arbeitseinkommen**

3 Die SPD-Bundestagsfraktion wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, die Kapitaleinkommensteuer-
4 sätze so anzupassen, dass Einkommen aus Kapital und Arbeit gleich besteuert werden und so die
5 Besserstellung von Kapitaleinkommen gegenüber Arbeitseinkommen beseitigt wird.

6 **Adressat:** Bundesparteitag, Bundestagsfraktion

7

8 **Begründung:**

9 Viele EU- und OECD-Länder sehen eine ermäßigte Besteuerung von Kapitaleinkommen gegenüber
10 Arbeitseinkommen vor. OECD, IWF und Europäische Kommission haben in jüngster Vergangenheit
11 auf die sinkende generelle Progressivität der Steuersysteme bei gleichzeitig steigender Einkommens-
12 und Vermögensungleichheit hingewiesen (1, 2, 3). Seit den 1980er Jahre wurden in vielen OECD- und
13 EU-Ländern Vermögen und hohe Einkommen steuerlich entlastet. So ging etwa zwischen 1998 und
14 2014 der Einkommensteuerspitzensatz im EU-Durchschnitt von fast 46% auf 40% zurück. Durch eine
15 Dualisierung der Einkommensteuersysteme wird heute in den meisten EU-Ländern auf die gesamten
16 oder einen Teil der Kapitaleinkünfte ein einheitlicher Steuersatz erhoben, während Einkünfte aus
17 unselbständiger und selbständiger Tätigkeit weiterhin einem progressiven Steuertarif unterliegen. So
18 wurde in Deutschland zwischen 1998 und 2014 der Spitzensteuersatz von 55,9% auf 47,5%, der Kör-
19 perschaftsteuersatz von 56,5% auf 30,95% gesenkt. Die Steuersätze auf Zins- und Dividendeneinkünfte
20 (ohne Körperschaftsteuervorbelastung) betragen 2014 mit 26,38% weniger als die Hälfte des Ni-
21 veaus von 1998 (55,9%), mit der Einführung der Abgeltungssteuer wurden sie aus der progressiven
22 Besteuerung herausgenommen (4). Eine höhere Besteuerung von Kapitaleinkommen beendet die
23 Schlechterstellung von Arbeitseinkommen, die insbesondere Haushalte mit geringen Einkommen, die
24 häufig keine Kapitaleinkünfte haben, benachteiligt. Darüber hinaus kann dadurch die Umvertei-
25 lungswirkung durch Besteuerung verstärkt werden, ohne die Gefahr einer Substanzbesteuerung oder
26 Bewertungsproblemen wie bei einer Vermögenssteuer. Außerdem öffnet eine höhere Besteuerung
27 von Kapitaleinkommen auch Spielräume für eine Senkung der Steuern auf Arbeitseinkommen in den
28 unteren Einkommensbereichen. Zudem ist aufgrund der starken Konzentration der Kapitaleinkom-
29 men das Umverteilungspotential einer Einkommensteuer, die ausschließlich Arbeitseinkommen pro-
30 gressiv besteuert, Kapitaleinkommen jedoch nicht, begrenzt. Hinzu kommt, dass Arbeits- und Kapi-
31 taleinkommen in den oberen Einkommensbereichen oft schwer voneinander abzugrenzen sind bzw.
32 durch Steuergestaltung umdeklariert werden können. Der Anreiz zur Umdeklaration würde durch
33 eine gleiche Besteuerung von Einkünften aus Kapital und Arbeit beseitigt.

34

35 **Quellen:**

36 (1) IMF, Taxing Times, Washington D.C., 2013.

37 (2) Förster, M., Llana-Nozal, A., Nafilyan, V., Trends in Top Incomes and their Taxation in OECD
38 Countries, OECD Social, Employment and Migration Working Paper Nr. 159, 2014.

39 (3) Iara, A., Wealth Distribution and Taxation in EU Members, European Commission Taxation
40 Paper Nr. 60, 2015.

- 41 (4) [http://www.oekonomenstimme.org/artikel/2016/02/gruende-und-spielraeume-fuer-eine-
staerkere-bestuerung-von-kapitaleinkommen/](http://www.oekonomenstimme.org/artikel/2016/02/gruende-und-spielraeume-fuer-eine-
42 staerkere-bestuerung-von-kapitaleinkommen/)